

Deutscher Akademikerinnenbund – Regionalgruppe Freiburg



www.dab-freiburg.de – info@dab-freiburg.de

Deutscher Akademikerinnenbund e.V. (DAB)

gegründet 1926 in Berlin

www.dab-ev.org

Der DAB ist ein unabhängiger, überparteilicher und überkonfessioneller **Verband von Frauen mit Universitäts- und Fachhochschulabschluss**. Er ist offen für Akademikerinnen aller Fach- und Berufsrichtungen. Auch Studentinnen sind in unserem Verband herzlich willkommen.

Der DAB arbeitet **regional** in örtlichen Gruppen, **landes- und bundesweit** in Ausschüssen und Arbeitskreisen und als Mitglied der Landesfrauenräte und des Deutschen Frauenrats, **international** als Mitgliedsverband in University Women of Europe UWE und International Federation of University Women IFUW. Tagungen, Tagungsbände und die Zeitschrift Konsens fördern den Gedankenaustausch unter den Mitgliedern.

Gemeinsam sind Frauen stark

Die Initiative zur Schaffung eines Dachverbands bereits bestehender akademischer Frauenvereine ergriff 1926 die Reichstagsabgeordnete Dr. rer. pol. Marie-Elisabeth Lüders.

Um gemeinsam die Interessen der Frauen besser vertreten zu können, hatten sich **Akademikerinnen unterschiedlicher Profession** zusammengeschlossen.

Sie engagierten sich für die gleichberechtigte **Partizipation von Frauen an Wissenschaft und Politik**.

Wichtige Ziele waren die Verbesserung von Mädchenbildung und Teilhabe der akademisch gebildeten Frauen am Berufsleben. Die angestrebte überregionale Vernetzung schlug sich in der Bildung von Regionalgruppen nieder – u.a. in

Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart – und in der Beteiligung des DAB am Aufbau weiterer Frauenverbände.

60 Jahre – Erfolgreiche Baden-Württembergerinnen

Unter dem nationalsozialistischen Regime wurde der DAB 1933 aufgelöst.

1951 gehörte der 1949 bundesweit wiedergegründete DAB zu den

Gründungsmitgliedern des Deutschen Frauenrats.

Dort betätigte sich Dr. Elisabeth Schwarzhaupt, MdB und 1961 bis 1966 erste Bundesministerin, für den DAB von 1968 bis 1972 im Vorstand. So wundert es

nicht, dass sich Mitglieder des gut vernetzten DAB 1969 für die **Gründung des**

Landesfrauenrats Baden-Württemberg einsetzten. Die Diplom-Volkswirtin

Hilde Renner, Mitglied des DAB-Stuttgart, gehörte zu den sieben Frauen, die

durch ihre Mitwirkung im Gründungsvorstand 1969 bis 1972 den

Landesfrauenrat Baden-Württemberg aufbauten.

Als frauenpolitisch sehr aktiv erwiesen sich in den ersten Jahrzehnten der BRD die DAB-Juristinnen. Zwei Freiburgerinnen engagierten sich wirkungsvoll im Rechtsbereich. Dr. Maria Plum unterstützte das Kassler DAB-Mitglied Dr. Elisabeth Selbert dabei, die **Gleichstellung der Geschlechter Artikel 3 Absatz 2 im Grundgesetz** zu verankern.

Dr. Karola Fettweis wirkte am **Eherechtsreformgesetz von 1977** mit.

Die Sozialrechtsexpertin Dr. Annelies Kohleiss, Mitglied des DAB-Stuttgart und Vorstandsmitglied des Landesfrauenrats BW 1974 bis 1977, engagierte sich für die **eigenständige Sicherung der Frauen im Rentenrecht.**

In den letzten Jahren wurden Themen wie **Gender Mainstreaming** bearbeitet und **Gender-Veranstaltungen** durchgeführt wie „Gender-Medizin:

Frauenherzen schlagen anders“, „Gendergerechte Bezahlung: Zwischen

Herdprämie und Equal Pay“ oder „Frauen am Arbeitsplatz: Verunsichert,

schikaniert, ausgegrenzt? – Mobbing kann jede(n) treffen“.

Gegenwarts- und Zukunftsfragen – Frauen in Führungspositionen

In Baden-Württemberg arbeiten derzeit die Regionalgruppen Freiburg

(www.dab-freiburg.de), Rhein-Neckar-Dreieck und Württemberg sowie deren

Zusammenschluss zur **AG Deutscher Akademikerinnenbund Baden-**

Württemberg (Vorsitzende: Dr. Margarete Finck).

Zurzeit konzentrieren diese Gruppen ihr Engagement auf den Zugang von

Frauen zu Führungs- und Spitzenpositionen sowie familienfreundliche

Arbeitsbedingungen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie für

Frauen und Männer ermöglichen. Der DAB ist auch Mitglied der Nürnberger

Resolution und vertritt die Durchsetzung von Quotierungen in Aufsichtsräten und Führungspositionen.

Der DAB-Württemberg ist direkt mit der **Nürnberger Resolution** vernetzt durch die Mitgliedschaft der Gründerinnen der Lokalgruppe Stuttgart, Heike Daubenthaler und Diana Allen. Der DAB-Freiburg beteiligt sich regelmäßig mit aktuellen Beiträgen zur Frauen- und Genderpolitik am Freiburger Programm zum Internationalen Frauentag. Außerdem kooperiert er mit diversen Gruppierungen der AG Freiburger Frauenvereine. Der DAB Rhein-Neckar-Pfalz hat momentan Bildungsthemen im Programm.

Alle DAB-Gruppen bieten **frauenpolitische Veranstaltungen** und ein über einzelne Fachdisziplinen hinausreichendes Netzwerk engagierter Akademikerinnen, die **Nachwuchswissenschaftlerinnen** z.B. durch Mentoring fördern. Ferner ist Gelegenheit geboten, sich im Ehrenamt zu qualifizieren und weiterzuentwickeln. Die aktive Mitarbeit im DAB ermöglicht es vor allem jungen Akademikerinnen in einem breiten fachlichen Spektrum und im Team mit erfahrenen Führungsfrauen Kompetenzen für die berufliche Entwicklung zu erwerben.

Die AG DAB Baden-Württemberg vereint die DAB-Regionalgruppen Freiburg www.dab-freiburg.de, Rhein-Neckar-Pfalz und Württemberg

Die AG DAB Baden-Württemberg erarbeitet **frauenpolitische Stellungnahmen** und unterstützt den Landesfrauenrat mit Anträgen zur Frauenförderung. Zurzeit befasst sich diese AG u.a. mit dem Thema „Frauen in Führungspositionen beim Land Baden-Württemberg“.

Frauenförderung bleibt oberstes Ziel des DAB. Die Schwerpunkte werden auch künftig bei den Frauenrechten und Frauenbeteiligungen liegen. Auch wenn einiges erreicht wurde: Ziele sind auch künftig die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Politik, Beruf und Gesellschaft.

Für den DAB: Ilse Artzt, Gisela Lixfeld
(Verfasst anlässlich des 60. Jubiläums des Deutschen Frauenrats für die Broschüre des Landesfrauenrats Baden-Württemberg, 2012)

